

Wohin führe ich meinen Verein?

Stadt hat Workshop mit vielen Infos sowie Austausch gestartet

Weinheim. (RNZ) Sie saßen an acht Tischen in verschiedenen Räumen, Papierbögen vor sich ausgebreitet, Filzstifte zwischen den Fingern. Jede Menge Platz für Ideen: Vereinsvertreter, die ihre Vereine in eine gute Zukunft führen wollen, weil sie von ihrer Aufgabe überzeugt sind. Sie kamen von den Pfadfindern, dem Odenwaldklub, der TSG Lützelachsen, der Lebenshilfe, dem Tierschutzverein, den Amateurfunkern, dem Verein für Sport, Gesundheit und Reha, von den Nordstadtfreunden und aus dem Stadtseniorenrat.

Aber es sind dieselben Fragen, die sie beschäftigen: Wie können sie die Zukunft ihres Vereins sichern? Wie animiert man Menschen, Verantwortung und Führung im Verein zu übernehmen? Wie kommuniziert man mit den Mitgliedern und der Öffentlichkeit? Wie geht man auf veränderte Bedürfnisse und Rahmenbedingungen ein? Aber auch: Welche rechtlichen Fragen muss ich beachten?

Es waren über 50 Teilnehmende, die sich darüber Gedanken machten, jetzt bei einem Workshop der Stadt, begleitet von Patrick Walter, dem Referenten des Ersten Bürgermeisters, sowie Anja Lothschütz, die mit ihrer Gesellschaft für Zukunftsgestaltung „Werte – Wissen – Wandel“ mit Sitz in Weinheim die aktuelle Ehrenamtsinitiative „Zukunft gestalten – Weinheimer Vereine im Fokus“ betreut. Die Vereinsberatung ist ein Teil dieser Initiative.

Beim ersten Workshop analysierten die Teilnehmer zunächst ihre Strukturen im Verein und damit die Stärken und Schwächen. Sie beschäftigten sich mit einer möglichen Vernetzung mit anderen Vereinen sowie den Mitteln der Außendarstellung, der Definition ihrer Zielgruppe und damit der Mitgliedergewinnung. Auch Finanzen, Fördermöglichkeiten und Recht waren Themen. Aber es war erst ein Anfang. Der nächste Workshop-Termin am 19. Oktober steht bereits. Dann kommt die Schmid-Stiftung, die auf die Organisationsberatung von Non-Profit-Unternehmen spezialisiert ist.

In Deutschland klagen mehr als ein Drittel aller Vereine darüber, dass sie keine Ehrenamtlichen für dauerhaftes Engagement finden. Personen, die Leitungsaufgaben übernehmen, sind noch seltener. Doch: Laut Umfragen sind 59 Prozent der Menschen bereit, sich ehrenamtlich zu engagieren. In den jungen Bevölkerungsgruppen sind es sogar deutlich mehr.